

ḥ3wtj „Anführer“ als allgemeine Bezeichnung und als Titel

Karl Jansen-Winkeln

Abstract

ḥ3wtj „Erster, Anführer“ ist im Neuen Reich kein Titel oder Rang, sondern eine allgemeine Bezeichnung, mit der (Gruppen von) Personen als besonders hochrangige (Militär)Führer beschrieben werden. Seit der frühen 21. Dynastie wandelt sich dieser Terminus zu einem konkreten Titel, mit dem während der ganzen Zeit der Herrschaft libyscher Regenten, bis zur frühen 26. Dynastie, speziell die Führer libyscher Truppen bezeichnet werden. Dies ist zugleich ein weiteres Indiz dafür, dass ganz Ägypten schon während der 21. Dynastie von libyschen Militärführern beherrscht wurde.

1. Für das Wort *ḥ3wtj* „Erster“ notiert das Wörterbuch¹ als hauptsächliche Verwendung in „räumlicher“ Bedeutung: „substantivisch: der Erste (unter einer Anzahl). Bes. als Titel: a) ägyptischer Beamter ... (zumeist militärisch, bes. D.21ff. als Titel des Generals *mr mšꜥ wr*) b) D.19,20 von den Häuptlingen der Libyer“. Das ist alles richtig, sagt aber noch nichts über den Zusammenhang zwischen diesen Bedeutungen.

A. Schulman stellte in seiner Untersuchung der militärischen Terminologie des Neuen Reiches² fest, dass *ḥ3wtj* kein (militärischer) Rang, sondern ein „descriptive epithet“ war, überwiegend für höherstehende Personen. J. Yoyotte und J. Lopez haben in ihrer Rezension des Buches von Schulman zusätzlich (und sehr zurecht) darauf hingewiesen, dass sich das *nach* dem Neuen Reich ändert und *ḥ3wtj* eine konkretere Bedeutung annimmt, indem dann „le titre *ḥ3wtj* placé devant le nom servira à caractériser les „capitaines“ investis d’un commandement militaire supérieur, national ou régional, jusqu’au début du règne de Psammétique I“³. Schon viel früher hatte E. Meyer⁴, der von der Titulatur des Herihor und seiner Nachfolger als Hohepriester und Militärbefehlshaber ausging, noch konkreter postuliert, dass *ḥ3wtj* den „Kommandanten des Aufgebots der Gaue und Tempel, der ägyptischen Miliz“ (im Gegensatz zu den libyschen Truppen im Delta) bezeichne⁵. Den Gebrauch von *ḥ3wtj* im Neuen Reich behandelt auch J. Černý kurz, der besonders auf die militärische Bedeutung des Ausdrucks hinweist⁶. Nach P.-M. Chevereau⁷ ist *ḥ3wtj* nach dem Neuen Reich ein hoher (militärischer) Titel, dessen Reichweite im Einzelfall durch weitere Zusätze (etwa *mr mšꜥ* oder *wr ʿ3*) verdeutlicht werden kann. A. Gnirs⁸ erwähnt die *ḥ3wtjw* am Ende des Neuen Reiches als Befehlshaber ausländischer Truppen.

¹ Wb III, 29, 7–12. Außer den allbekannten Abkürzungen Wb, Urk IV und KRI werden noch folgende Kurzitate verwendet: JWIS I / II / III: K. Jansen-Winkeln, Inschriften der Spätzeit, Teil I: Die 21. Dynastie, Wiesbaden 2007; Teil II: Die 22.–24. Dynastie, 2007; Teil III: Die 25. Dynastie, 2009; ToK: The Temple of Khonsu. By the Epigraphic Survey, 2 Bde., OIP 100/103, Chicago 1979/81.

² Military Rank, Title, and Organisation in the Egyptian New Kingdom, MÄS 6, 1964, § 116.

³ BiOr 26, 1969, 10.

⁴ Gottesstaat, Militärherrschaft und Ständewesen in Ägypten, SPAW 1928, 499, n.9; 500, n.1.

⁵ Also genau das Gegenteil von dem, was wohl tatsächlich anzunehmen ist, s.u.

⁶ A Community of Workmen at Thebes in the Ramesside Period, BdE 50, 1973, 240–2. Ob allerdings das Wort *h(n)tjw* als Bezeichnung der Führung der Handwerker von Deir el-Medina tatsächlich von *ḥ3wtj* abgeleitet ist, ist eine andere Frage.

⁷ Prosopographie des cadres militaires égyptiens de la Basse Époque, 1985, 266–7.

⁸ Militär und Gesellschaft, SAGA 17, 1996, 60–64.

2. Im Neuen Reich wird *ḥ3wtj* nur in seiner allgemeinen Bedeutung „der Erste, der Anführer“ gebraucht, und zwar

A) in „biographischen“ (meist paarweisen) Phrasen, z.B.:

- a) „Ich war der erste aller Tapferen“ (*jw.j m ḥ3wtj n qn nb*)⁹;
- b) „(Ein Großer im Haus des Königs,) der erste der Großen des Palastes“ (*ḥ3wtj n wrw ḥ*)¹⁰;
- c) „Ich war der Anführer der Armee des Königs (*ḥ3wtj n mšꜥ nswt*), der Erste seiner Umgebung“¹¹;
- d) „Der starke Anführer seiner Armee (*ḥ3wtj qn n mšꜥ.f*), der starke Kämpfer in der Schlachtreihe“ (vom König!)¹²;
- e) „Er ist der Anführer seiner Genossen, er ist der Erste der Höflinge“ (*sw m ḥ3wtj n n3j.f jrjw sw m tpj n šnyt*)¹³;
- f) „Anführer der Na^aruna-Truppen, Erster des Heeres“ (*ḥ3wtj nꜥrn tptj n dbi*)¹⁴.

In all diesen Ausdrücken könnte *ḥ3wtj* mit „Erster“ oder auch „Anführer“ wiedergegeben werden. In den meisten Fällen (a, c, d, f) handelt es sich um eine Führeigenschaft im militärischen Bereich.

B) in allgemein qualifizierenden Ausdrücken, z.B.

- g) „Seine Majestät bildete die erste Schlachtreihe aus allen Besten (Soldaten)¹⁵ seiner Armee“ (*jw jrj.n ḥm.f skw tpj m ḥ3wtjw nb n mšꜥ.f*)¹⁶;
- h) „Ihre (der Libyer) Besten wurden in Festungen zusammengefaßt, nach Sippen eingeteilt, gebrandmarkt mit dem großen Namen seiner Majestät“ (*sntj n3j.w ḥ3wtjw jrjw m mhwt m nḥtw mnšw ḥr rn wr ḥm.f*)¹⁷;
- i) „Ich siedelte ihre Besten in Festungen an in meinem Namen“ (*grg.j n3j.w ḥ3wtjw m nḥtw ḥr rn.j*)¹⁸;
- j) „(Der König,) der ihn ernannt hat zum Vorsteher der Truppen als besten in seinen Armeen“ (*dj sw r mr mnfyt m ḥ3wtj m n3j.f mšꜥw*)¹⁹.

Hier sind wohl die „Ersten“ im Sinne von „die Besten“ gemeint, weniger die „Anführer“ (besonders deutlich in h), aber auch hier geht es durchgehend um militärische Tugenden²⁰.

C) als Bezeichnung einer von mehreren Gruppen herausgehobener Personen (oft in Szenenbeschreibungen), z.B.

- k) „Die großen Würdenträger des Pharaos und die Führer der Armee, die sich vor seiner Majestät aufgestellt haben (*srw ꜥ3w n pr-ꜥ3 ꜥ.w.s. ḥ3wtjw n mšꜥ ntj ꜥḥ(w) m-b3ḥ ḥm.f*)²¹;

⁹ Urk IV, 895,2.

¹⁰ Urk IV, 1882,3.

¹¹ KRI III, 265, 8–9.

¹² KRI I, 12,2.

¹³ A. Gardiner, Late-Egyptian Miscellanies, BAe VII, 1937, 92,16–7.

¹⁴ pAnastasi I, 27,1, s. H.-W. Fischer-Elfert, Die satirische Streitschrift des Papyrus Anastasi I., Textzusammenstellung, Wiesbaden 1992, 150.

¹⁵ Vgl. P. Grandet, Le Papyrus Harris, II, BdE 109, 1994, 253.

¹⁶ KRI II, 23,13–5.

¹⁷ KRI V, 24,2–3.

¹⁸ pHarris I, 77,5, s. W. Erichsen, Papyrus Harris I, BAe V, 1933, 94.

¹⁹ Unpublizierte Grabinschrift in Kairo (Wb Nr.62).

²⁰ In h und i sind aus den Kriegsgefangenen ausgewählte Leute gemeint (die sich besonders gut als Söldner eigneten).

- l) „Die Abteilungen der Rudermannschaft, die Führer der Armee, die diesen erhabenen Gott begleiten“ (*z3w ḥnyt ḥ3wtjw n mšc ntj ḥr šmsj ntr pn špsj*)²²;
- m) „... um herbeizuholen alle Arbeiter ... und alle Führer der Armee, um zu machen ...“ (*... r thm k3wtjw nb ... ḥ3wtjw n mšc r jrt* ...) ²³;
- n) „Die Propheten, Würdenträger, Ersten von Ober- und Unterägypten, die gekommen waren, um den Vollkommenen Gott zu ehren“ (*ḥmw-ntr srw ḥ3wtjw nw Šmꜥw Mḥw jiw r sw3š ntr nfr*)²⁴;
- o) „Sprechen von Worten durch den König ... zu den Königskindern, den Königsdienern, Würdenträgern, Freunden, allen Anführern der Armee und der Wagentruppe“ (*dd-mdw jn nswt ... n msw nswt wb3w nswt srw smḥrw ḥ3wtjw nb n mšc nt-ḥtrj*)²⁵;
- p) „Er [der König] sagte zu den Königskindern, den großen Würdenträgern, den Anführern der Armee und Wagentruppe“ (*dd.f n msw nswt srw ʿ3w ḥ3wtjw n mšc n nt-ḥtrj*)²⁶;
- q) „Sprechen von Worten durch die Würdenträger, Freunde, Anführer der Armee und Wagentruppe“ (*dd-mdw jn srw smḥrw ḥ3wtjw n mšc nt-ḥtrj*)²⁷;
- r) „Sprechen durch den König ... zu den Würdenträgern, den Ersten des Landes, der Armee und der Wagentruppe, den Scherden, den zahlreichen Truppen und allen Menschen des Landes Ägypten“ (*dd jn nswt ... ḥr srw ḥ3wtjw nw t3 mšc nt-ḥtrj Šrdn pdwt ʿ3w ʿnhw nb nw t3 n T3-mrj*)²⁸;
- s) „Sprechen von Worten durch die Würdenträger und Anführer“ (*dd mdw jn srw ḥ3wtjw*)²⁹;
- t) „Sprechen von <Worten> durch die Königskinder, Würdenträger und Anführer in Verehrung dieses vollkommenen Gottes“ (*dd <mdw> jn msw nswt srw ḥ3wtjw m sw3š ntr pn nfr*)³⁰.

Auch in diesen Gruppenbezeichnungen sind überwiegend (k-m, o-r) militärische „Anführer“ gemeint, vielleicht sogar ausschließlich (auch in n, s und t wäre es gut möglich).

D) Mit *ḥ3wtjw* werden schließlich auch öfter die Anführer der Feinde der Ägypter in den Kriegen der Ramessidenzeit bezeichnet³¹:

- u) „Sprechen von Worten durch die Anführer des Fremdlandes, die sich im Griff seiner Majestät befinden“ (*dd-mdw jn ḥ3wtjw n ḥ3st ntj m ḥfꜥ ḥm.f*)³²;
- v) „Sprechen von Worten durch die Anführer jedes Fremdlandes, die sich im Griff seiner Majestät befinden“ (*dd mdw jn ḥ3wtjw n ḥ3st nb ntj m ḥfꜥ ḥm.f*)³³;
- w) „Sprechen von Worten durch die Anführer der libyschen Feinde, die sich im Griff seiner Majestät befinden“ (*dd mdw jn ḥ3wtjw n n3 ḥrw n Rbw ntj m ḥfꜥ ḥm.f*)³⁴;

²¹ Urk IV, 2000,2 (ähnlich 2008,7–8; 2014,11).

²² Urk IV, 2042,10 (vgl. 2041,3).

²³ Urk IV, 1962,14–5.

²⁴ KRI I, 10,5.

²⁵ KRI V, 17,4–5.

²⁶ KRI V, 66,6.

²⁷ KRI V, 27,15.

²⁸ pHarris I, 75,1, s. Erichsen, Papyrus Harris I, 91.

²⁹ KRI V, V, 18,4.

³⁰ KRI V, 84,8.

³¹ Vgl. auch D. O'Connor, in: A. Leahy (ed.), *Libya and Egypt c1300–750 BC*, London 1990, 80.

³² J.-F. Champollion, *Monuments de l'Égypte et de la Nubie*, II, 1845, pl.CCCXXXII, rechts, Kol.1–2.

³³ KRI V, 36,13.

³⁴ KRI V, 20,5.

- x) „Sprechen von Worten durch die Anführer des Landes der Meschwesch, die gefesselt sind vor dem König“ (*dd-mdw jn n3 ḥ3wtjw n p3 t3 n Mšwš ntj dnḥw hr ḥ3t ḥm.f*)³⁵;
 y) „Einer bekämpft den anderen unter seinen [des feindlichen Fürsten] Anführern“ (*wḥ hr ḥ3 sn.nw.f m n3j.f ḥ3wtjw*)³⁶.

Insgesamt ist Schulmans Feststellung zweifellos zutreffend, dass *ḥ3wtj* keinen (militärischen) „Rang“ bezeichnet wie etwa *mr mšḥ* oder *mr mšḥ wr*, sondern es ist eine allgemeine Bezeichnung, „a descriptive epithet“, die man führenden Leuten beilegen kann, im besonderen Soldaten bzw. „Kriegern“.

3. Unmittelbar am Ende der 20. Dynastie ändert sich das: jetzt wird *ḥ3wtj* zu einer Bezeichnung, die zwar immer noch kein wirklicher (ägyptischer) „Titel“ ist, aber nun eine sehr spezifische Bedeutung hat und nur bei ganz bestimmten Personen in ganz bestimmter Weise gebraucht wird. Umgekehrt finden sich die bisherigen Gebrauchsweisen als recht allgemeine Bezeichnung herausragender Personen oder Gruppen nicht mehr. Die militärische Konnotation ist allerdings auch nach dem Neuen Reich noch überall vorhanden.

Der erste³⁷, der *ḥ3wtj* (+ Erweiterung) als regelrechten militärischen Titel führt, ist der Vizekönig Panehsi am Ende der 20. Dynastie: er nennt sich (*mr mšḥ ...*) *ḥ3wtj P. n n3 pḏwt pr-ḥ3*³⁸, und dieser Titel wird offenbar von Pianch, seinem Nachfolger als Militärkommandant Oberägyptens, übernommen³⁹. Weitere Träger dieses Titels⁴⁰ in der 21. Dynastie sind der General *Wn-dḃ3w-n-Dḏr*⁴¹ und ein General Osorkon in Saft el-Henna⁴², vermutlich der spätere König Osorkon I. Die letzten Belege für diese Kombination erscheinen auf zwei Statuen ebenfalls aus Saft el-Henna, der des Generals *Z-n-W3st* und seines Sohns *Ḥr*.⁴³ Allerdings ist dieser Titel eines „Anführers (*ḥ3wtj*) der königlichen Truppen“ auf wenige Fälle in der 21. und früheren 22. Dynastie beschränkt.

Viel häufiger und zeitlich ausgedehnter sind die Belege für *ḥ3wtj* ohne diese Erweiterung. Die Mitglieder folgender Personengruppen führen ab der 21. Dynastie (mehr oder weniger häufig bzw. regelmäßig) die Bezeichnung *ḥ3wtj* in ihrer Titulatur:

1. Die oberägyptischen Regenten der 21. und 22. Dynastie, also die Personen, die in Personalunion Hohepriester des Amun von Theben und Militärbefehlshaber von Oberägypten sind. Nahezu alle von ihnen (außer die nur schwach bezeugten) werden auch als *ḥ3wtj* bezeichnet.

2. Söhne (bzw. Nachkommen) von Königen (und anderen Regenten) werden öfter als *ḥ3wtj* bezeichnet.

³⁵ KRI V, 47,6–7.

³⁶ KRI IV, 14,14.

³⁷ Vgl. A. Gnirs, *Militär und Gesellschaft*, 140; 196.

³⁸ A. Gardiner, *Ramesside Administrative Documents*, Oxford 1948, 36,5; KRI VI, 734,10–11.

³⁹ J. Černý, *Late Ramesside Letters*, BAe IX, 1939, 44,5; 61,16; KRI VI, 848,16 (*hrj pḏwt* ist dort in *n pḏwt* zu korrigieren, s. das Foto in BIFAO 78, 1978, pl.LXVI).

⁴⁰ Bei den folgenden vier Personen geht der Generalstitel *mr mšḥ* unmittelbar voraus und der Personenname folgt am Ende, er wird nicht von *ḥ3wtj* und *n n3 pḏwt* eingeschlossen.

⁴¹ JWIS I, 64–5 (4.114–118); 67 (4.129)

⁴² Ibid., 162 (10.9).

⁴³ JWIS II, 418–21 (45.47–48). Zur Datierung etwa in die mittlere 22. Dynastie s. H. Brandl, *Untersuchungen zur steinernen Privatplastik der Dritten Zwischenzeit*, Berlin 2008, 233.

3. Die libyschen (Groß)Fürsten, also die *wr* (ʿ3) *n* (*n3*) *M(šwš)* und die *wr* ʿ3 (*n*) *Rbw* in Unterägypten und die (zweimal in Oberägypten bezeugten) *wr* (ʿ3) *n* (*n3*) *Mhs*.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Personen:

4. Gruppe 1: Die oberägyptischen Regenten der 21.-22. Dynastie⁴⁴:

a) Pianch:

(*t3j ḥw ḥr wnm n nswt z3 nswt n Kš HPA mr mšʿ*) *ḥ3wtj P.*⁴⁵

(*mr [mšʿ] HPA wpj t3wj*) *ḥ3wtj P.*⁴⁶

(*t3j ḥw ḥr wnm n nswt zš nswt mr nwt t3tj mr mšʿ z3 nswt n Kš mr ḥ3swt rsjw mr šnwtj n pr-ʿ3 ʿ.w.s.*) *ḥ3wtj P. ntj (r-)ḥ3t n3 mšʿw n Kmt (r-)dr.w.*⁴⁷

Zu Pianch als *ḥ3wtj n n3 pdwt pr-ʿ3* s.o. § 3.

b) Herihor:

(*HPA mr mšʿ*) *ḥ3wtj H.*⁴⁸

(... *HPA mr mšʿ wr*) *ḥ3wtj H.*⁴⁹

(... *HPA mr mšʿ wr n Šmʿw Mḥw*) *ḥ3wtj H.*⁵⁰

(... *t3j ḥw ḥr wnm n nswt HPA*) *ḥ3wtj H.*⁵¹

(*t3j ḥw ḥr wnm n nswt zš nswt mr nwt t3tj mr mšʿ HPA z3 nswt n Kš mr ḥ3swt rsjw mr šnwtj n šnwtj [n pr-ʿ3]*) *ḥ3wtj H. ntj (r-)ḥ3t n3 mšʿw n Kmt (r-)dr.w.*⁵²

c) Pajnedjem I.:

*mr nwt t3tj HPA mr mšʿ wr n t3 (r) dr.f ḥ3wtj P.*⁵³

[HP]A *mr mšʿ [wr]* *ḥ3wtj P.*⁵⁴

d) Masaharta ist, vermutlich rein zufällig, nicht als *ḥ3wtj* belegt.

e) Mencheperre:

*ḥm-ntr tpj n [Jmn]-Rʿ nswt ntrw mr mšʿ wr Šmʿw Mḥw ḥ3wtj M. ntj (r-)ḥ3t n3 mšʿw ʿ3w n Kmt (r-)dr.w.*⁵⁵

f) Smendes II.:

*ḥm-ntr tpj n Jmn mr mšʿ wr n Šmʿw Mḥw ḥ3wtj N. ntj (r-)ḥ3t n3 mšʿw ʿ3w n ʿ-rsj (r-) dr.w.*⁵⁶

g) Pajnedjem II.:

*HPA mr mšʿ wr ḥ3wtj P.*⁵⁷

⁴⁴ HPA = *ḥm-ntr tpj (n) Jmn(-Rʿ nswt ntrw)*.

⁴⁵ KRI VI, 702,8 ("Szenengraffito" mit Orakelbeischrift in Karnak).

⁴⁶ JWIS I, 17 (3.22.b: "Szenengraffito" im Luxortempel mit der Familie des Pianch).

⁴⁷ KRI VI, 849,2–4 (Ostrakon Kairo CG 25745).

⁴⁸ ToK, II, pl.153, B,6; 163,4; 174,3–4; 188,A,3–4.

⁴⁹ ToK, II, pl. 199,B,14; 200,A,10.

⁵⁰ ToK, II, pl. 178,A,3; 185,7; 195; 196;

⁵¹ ToK, II, pl.200,B,9.

⁵² KRI VI, 847,10–13 (Ostrakon Kairo CG 25744).

⁵³ JWIS I, 17 (3.22b: "Szenengraffito" im Luxortempel mit der Familie des Pianch).

⁵⁴ JWIS I, 26 (3.43: Relief aus Felskapelle in Akoris).

⁵⁵ JWIS I, 205 (11.38: Brief aus El-Hibeh).

⁵⁶ JWIS I, 88 (6.29: hieratisch beschriftetes Schreibgerät).

h) Psusennes II.

(Königstitel) HPA (z3 R^c nb h^cw) h3wtj P. (Mrjj-Jmn) ntj (r-)h3t n3 mš^c[w 3w n Kmt dr.w]⁵⁸.

22. Dynastie:

i) Iuput:

mr mš^c wr h3wtj J.⁵⁹

HPA mr mš^c wr h3wtj J.⁶⁰

HPA mr mš^c wr n Šm^cw h3wtj J.⁶¹

HPA mr mš^c wr tpj n hm.f z3 nswt n R^c-msj-sw h3wtj J.⁶²

HPA mr mš^c wr h3wtj J. m3^c-hrw ntj (r-)h3t n3 mš^cw 3w n 3-rsj r dr.w⁶³

j) Schoschenk (Sohn Osorkons I.):

HPA mr mš^c wr h3wtj Š.⁶⁴

HPA Mrjj-Jmn Ššnq (in Kartusche) ... nb n Šm^cw Mh^w h3wtj Mrjj-Jmn Ššnq (in Kartusche)⁶⁵

HPA Mrjj-Jmn Ššnq (in Kartusche) ... nb n Šm^cw Mh^w h3wtj Mrjj-Jmn Ššnq (in Kartusche) ntj (r-)h3t n3 mš^cw 3w n Kmt r dr.w;⁶⁶

k) Iuwelot:

HPA mr mš^c wr h3wtj J.⁶⁷

HPA (tz h^wpw nfrw m t3 šm^cw) mr mš^c wr t3wj r drw.f h3wtj J.⁶⁸

HPA mr mš^c wr h3wtj J. m3^c-hrw ntj (r-)h3t n3 mš^cw 3w n 3-rsj r dr.w;⁶⁹

l) Smendes III: nicht als h3wtj belegt.

m) Nimlot C:

HPA mr mš^c n Nn-nswt h3wtj N.⁷⁰

hm-ntr tpj n H^rj-š.f nswt t3wj wr 3 n Šhm-hpr-r3 mr mš^c h3wtj N.⁷¹

n) Takeloth F: nicht als h3wtj belegt⁷².

⁵⁷ JWIS I, 141–2 (9.33–34: Graffito am Grabeingang und Sarg des P.).

⁵⁸ JWIS I, 158 (10.3: Graffito im Tempel von Abydos).

⁵⁹ JWIS II, 19 (12.21: Dekoration Bubastidentor in Karnak).

⁶⁰ JWIS II, 10 (12.19); 17–8 (12.21); 21 (12.27, Z.27); 29–30 (12.37; 12.39–40).

⁶¹ JWIS II, 17–8 (12.21: Dekoration Bubastidentor).

⁶² JWIS II, 9 (12.16: Amuntempel El-Hibeh)

⁶³ JWIS II, 21–2 (12.27, Z.5; 7; 36–37: Felsstele Gebel es-Silsila).

⁶⁴ JWIS II, 56–7 (13.27, Sockel; 13.30, Rückseite: Statue Kairo CG 42193; 13.31: CG 42194).

⁶⁵ JWIS II, 58 (13.32, Sockel, rechts und links: Nilstatue BM 8).

⁶⁶ JWIS II, 57 (13.32, Rückseite).

⁶⁷ JWIS II, 77 (16.8, Bildfeld, liS, 1–3; reS, 1–3: „Stèle de l’apanage“)

⁶⁸ JWIS II, 80 (16.9, Z.1–2: Stele BM 1224).

⁶⁹ JWIS II, 77 (16.8, Z.1–2: „Stèle de l’apanage“); 81 (16.10: Altarständer Moskau).

⁷⁰ JWIS II, 162 (20.7, Bildfeld, liS: Osorkonannalen Karnak).

⁷¹ JWIS II, 132 (18.69, Z.5: Schenkungsstele Kairo JE 45327); ähnlich Statuensockel Santa Barbara MET.XL.00174, s. R. Meffre, D’Héracléopolis à Hermopolis, Paris 2015, 89.

o) Osorkon B:

z3 nswt rp^ct ḥ3wtj W.⁷³

HPA ḥ3wtj W.⁷⁴

HPA mr Šm^cw ḥ3wtj W.⁷⁵

HPA mr mš^c wr ḥ3wtj W.⁷⁶,

HPA mr mš^c wr ḥ3wtj n t3 (r) dr.f z3 nswt rp^ct ḥ3wtj W.⁷⁷

mr Šm^cw ḥrj-tp t3wj (jrj.n Jmn m jb.f ds.f) [HP]A m W3st mr mš^c wr n t3 (r) dr.f ḥ3wtj W.⁷⁸

ḥrj-tp t3wj [HPA] mr mš^c wr ḥ3wtj W.⁷⁹

p) Harsiese B:

HPA mr mš^c wr ḥ3wtj H.⁸⁰

q) Takeloth E: nicht als ḥ3wtj belegt⁸¹;

r) Takeloth G:

HPA ḥm-ntr n Ḥrj-š.f nswt t3wj wr n pr-<Šhm>-ḥpr-R^c z3 nswt mr Šm^cw ḥ3wtj T.⁸²

ḥm-ntr Ḥrj-š.f nswt t3wj wr n pr-Šhm-ḥpr-R^c z3 nswt-n-R^c-msj-sw mr mš^c ḥ3wtj T.⁸³

Für den Gebrauch von ḥ3wtj in der Titulatur dieser Regenten gilt folgendes:

- Die Bezeichnung ḥ3wtj wird keineswegs in allen Belegen für die betreffende Person gebraucht, sondern ganz unterschiedlich häufig, selten z.B. bei Pajnedjem I.⁸⁴, Mencheperre⁸⁵ oder Pajnedjem II.⁸⁶, fast regelmäßig bei Iuput und Osorkon B.
- ḥ3wtj steht immer unmittelbar vor dem Personennamen;
- ḥ3wtj folgt in nahezu allen Fällen auf den Titel eines „Generals“ (mr mš^c oder mr mš^c wr)⁸⁷.

Besonders bemerkenswert bei dieser Gruppe von Personen ist, dass sie den „Titel“ ḥ3wtj manchmal mit einer sehr spezifischen Erweiterung gebrauchen, nämlich ḥ3wtj NN ntj (r-)

⁷² Es gibt überhaupt nur einen Beleg für Takeloth F, s. JWIS II, 120 (18.32). Vermutlich handelt es sich aber bei Takeloth G (r) um dieselbe Person, den zukünftigen Takeloth II., s. F. Payraudeau, Administration, société et pouvoir à Thèbes sous la XXII^e dynastie bubastite, BdE 160, 2014, 63–66.

⁷³ JWIS II, 163 (20.7, Z.19).

⁷⁴ JWIS II, 194 (22.21, Z.12).

⁷⁵ JWIS II, 203 (22.38, Z.1).

⁷⁶ JWIS II, 162 (20.7, Bildfeld, liS); 168 (20.10, Z.2); 187 (22.21, Bildfeld, reS; liS).

⁷⁷ JWIS II, 162 (20.7, Bildfeld, reS).

⁷⁸ Ibid., Z.18.

⁷⁹ JWIS II, 187 (22.21, Z.1).

⁸⁰ JWIS II, 205 (22.44).

⁸¹ Takeloth E ist überhaupt nur in den beiden Nilstandsvermerken Nr.25 und 29 belegt (JWIS II, 208 [23.6]; 219 [24.1]), in denen diese Bezeichnung (auch bei den anderen HPA) nie genannt wird.

⁸² JWIS II, 297 (29.11).

⁸³ JWIS II, 297 (29.12); vgl. auch ibid., 312 (29.32).

⁸⁴ JWIS I, 3.22b; 3.43.

⁸⁵ Nur im Brief JWIS I, 11.38, in allen monumentalen Belegen fehlt es.

⁸⁶ JWIS I, 9.33–34.

⁸⁷ Mit einer einzigen Ausnahme: JWIS II, 22.38, Z.1 (Osorkon B).

ḥ3t n3 mš^cw (^c*3w*) *n Kmt* (bzw. *n* ^c*rsj*). Das ist belegt für Pianch, Herihor, Mencheperre, Smendes II., Psusennes II., Iuput, Schoschenk und Iuwelot⁸⁸. Interessant ist auch, dass diese erweiterte Form zunächst (in der 21. Dynastie) nur in kursiven Alltagstexten vorkommt⁸⁹. Erst mit Beginn der 22. Dynastie (erster Beleg bei Iuput, Sohn Schoschens I.) erscheint diese Verbindung auch auf monumentalen Textträgern. In jedem Fall ist dies ersichtlich kein „descriptive epithet“ mehr, sondern die genaue Angabe eines Befehlsbereichs. Alle diese Personen führen, wie erwähnt, daneben aber auch die üblichen militärischen Titel wie *mr mš^c* bzw. *mr mš^c wr* (und dazu oft auch andere Titel).

5. Gruppe 2: Söhne von Königen und Regenten:

21. Dynastie:

- a) ^c*nh.f-n-Mwt* A: *z3 nswt n ht.f [mr ḥw] mr pr wr n Jmn ḥm-ntr n Mwt ḥm-ntr n Jmn mr ssmwt n nb t3wj ḥ3wtj* ^c.⁹⁰
 b) *P3-sb3-ḥ^cj-m-nwt* B: *z3 n HPA jtj-ntr n Jmn-R^c nswt ntrw* ^c*3 q^cht ḥm-ntr n Mnw Hr 3st Gbtj ḥm-ntr n Jmn hr n mhrj ḥm-ntr n Jmn Tjj ḥ3wtj Wsjr P.*⁹¹

22. Dynastie:

- c) *Dd-Pth-jw.f-^cnh* B: *wr m3w n [Jwnw] shtp jb n R^c z3 nswt mr mš^c ḥ3wtj D.*⁹²
 d) *Dd-Hr-jw.f-^cnh*: *z3 nswt n R^c-msj-sw mr mš^c ḥ3wtj D.*⁹³
 e,1) *Wsrkn: ḥm-ntr n Hr-š.f nswt t3wj mr mš^c ḥ3wtj W.*⁹⁴
 e,2) *Wsrkn: ḥm-ntr n Hr-š.f nswt t3wj wr* ^c*3 n <pr-> Shm-hpr<-R^c> z3 nswt n R^c-msj-sw mr mš^c ḥ3wtj W.*⁹⁵
 f) *P3-šdj-B3stt* B: [*mr mš^c*] *wr ḥ3wtj P.*⁹⁶
 g) *B3k-n-nfj* A: *rp^ct wr hrj-tp t3wj z3 nswt smsw n nb t3wj ḥ3wtj B.*⁹⁷
 h) *Tkrjt C*: *z3 [nswt] n R^c-msj-sw ḥ3wtj n3 mš^cw(!) (r) dr.w wr [ḥ3stjw(?)] T. z3 nb t3wj*⁹⁸
 i) *P3-dbh-w-n-B3stt: ḥm-ntr tpj n Jmn-R^c nswt ntrw z3 nswt n R^c-msj-sw mk n p3 wr ḥ3wtj(?) P.*⁹⁹
 j) *B3k-n-Pth: mr mš^c (n Nn-nswt) ḥ3wtj B.*¹⁰⁰
 k) *Nmrt: ḥ3wtj n mš^c(w) (r) dr.w N.*¹⁰¹

⁸⁸ S. meine Aufstellung in GM 99, 1987, 19–22. Nach Nr.3 wäre dort das Graffito Psusennes' II. in Abydos nachzutragen (JWIS I, 10.3), bei Nr.9 der Altarständer aus Moskau (JWIS II, 16.10), und in Nr.10 handelt es sich wohl um Smendes II. und nicht III.

⁸⁹ Pianch und Herihor: Ostrakon; Mencheperre: Brief; Smendes II: Schreibgerät; Psusennes II.: Graffito.

⁹⁰ ToK, I, pl.26, Z.3–4; Sohn des Herihor.

⁹¹ JWIS I, 167 (11.5, Z.4–5); Sohn des HPA und Königs Mencheperre.

⁹² JWIS II, 61 (13.38, Z.2–3); vermutlich Sohn Schoschens I. oder Osorkons I.

⁹³ JWIS II, 27 (12.33–34); Enkel Schoschens I.

⁹⁴ JWIS II, 225 (25.9); Sohn des HPA Smendes III (und damit Enkel Osorkons I.).

⁹⁵ JWIS II, 223 (25.5); vermutlich dieselbe Person wie unter e,1.

⁹⁶ JWIS II, 208 (23.1; 9); Sohn Schoschens III.

⁹⁷ JWIS II, 196–7 (22.23, Z.2); Sohn Schoschens III.

⁹⁸ JWIS II, 197–8 (22.25, Z.2–4); Sohn Schoschens III. Zur (sicheren) Emendation von *wrw* zu *mš^cw* und zur (wahrscheinlichen) Ergänzung [*ḥ3stjw*] s. Yoyotte, in: *Mél. Masp.* I.4, 131–2 (§ 10).

⁹⁹ JWIS II, 201 (22.30); vermutlich ebenfalls Sohn Schoschens III., s. TIP § 305. Der Titel des HPA bezieht sich sehr wahrscheinlich auf den Amunkult in Tanis, s. Yoyotte, op. cit., 151 (§ 45), n.1.

¹⁰⁰ JWIS II, 203 (22.38, Z.2); 225–6 (25.11); Bruder oder Vetter von Osorkon B, vgl. R. Meffre, D'Héracléopolis à Hermopolis, 322–7.

¹⁰¹ JWIS II, 84 (17.1, RS); *Nmrt* ist der Sohn eines (gesamt- oder unterägyptischen) Königs Schoschenk.

z3 nswt n R^c-msj-sw ḥ3wtj n mš^cw (r) ḏr.w N.¹⁰²

ḥ3wtj n mš^cw (r) ḏr.w wr ʕ3 z3 [nswt n R^c-msj-sw] N.¹⁰³

25. Dynastie:

1) P(3)g(3)ttrr: mr mš^c wr ḥ3wtj P.¹⁰⁴

In den meisten Fällen steht auch hier ḥ3wtj unmittelbar vor dem Namen, nur in h) und k) ist es der längere Ausdruck ḥ3wtj n mš^cw (r) ḏr.w.

Die Kombination mit dem Titel eines Generals ist ebenfalls häufig (mr mš^c ḥ3wtj: c-e; mr mš^c wr ḥ3wtj: f; l; mr mš^c n Nn-nswt: j), im Falle eines ḥ3wtj n3 mš^cw r ḏr.w (h; k) aber überflüssig. Der früheste Beleg (a) enthält den (sicher auch militärischen) Titel mr ssmwt n nb t3wj. Nur die Personen von b, g und i sind nicht ausdrücklich als Militärführer benannt.

6. Gruppe 3: Libysche Fürsten, die zugleich als ḥ3wtj bezeugt sind¹⁰⁵:

wr ʕ3 n(3) M:

a) Hr-nḥtw A: wr ʕ3 (M) ḥ3wtj H.¹⁰⁶;

b) Ns-b3-nb-ḏdt IV: ḥm-ntr tpj n B3 (nb ḏdt ntr ʕ3 ʕnh n R^c) wr ʕ3 n (n3) M ḥ3wtj N.¹⁰⁷

c) Hr-nḥtw B: ḥm-ntr tpj n B3 wr ʕ3 n M ḥ3wtj H.¹⁰⁸ bzw. wr ʕ3 M ḥ3wtj H.¹⁰⁹

d) Ns-b3-nb-ḏdt V(?): wr ʕ3 n M ḥ3wtj N.¹¹⁰; in biographischem Kontext nennt er sich „Anführer der Armee, der sie in den Kampf führt“ (ḥ3wtj n mš^c msj sw r ʕ3).¹¹¹

e) Jw.f-r-ʕ3: wr ʕ3 n3 M ḥ3wtj J.¹¹²

f) P3-m3j IV(?): [wr ʕ3 n] M(?) ḥ3wtj P.¹¹³

g) Wsrkn C: wr ʕ3 M ḥ3wtj ḥm-ntr Njtt ḥm-ntr n W3dyt nb Jm3w W.¹¹⁴

h) P3-n-Jmn: wr ʕ3 n3 M ḥ3wtj P.¹¹⁵

i) ḏd-ḥr: rp^ct ḥ3tj-ʕ wr ʕ3 Mšwš ḥ3wtj(?)¹¹⁶ mr ḥmw-ntr n B3 nb ḏdt ḏ.¹¹⁷

j) T3j.f-nḥt: wr ʕ3 M ḥ3wtj T.¹¹⁸

wr ʕ3;¹¹⁹

k) P3-tnffj: wr ʕ3 ḥ3wtj ḥm-ntr Hr-mrtj P.¹²⁰

¹⁰² JWIS II, 85 (17.2, VS,7–8; liS,15; RS,25–26; 17.3).

¹⁰³ JWIS II, 85 (17.1, liS,4; reS,4).

¹⁰⁴ JWIS III, 352–3 (52.13, Bildfeld); vermutlich Sohn des Kaschta oder des Pianchi.

¹⁰⁵ 22. Dynastie, soweit nicht anders vermerkt.

¹⁰⁶ JWIS II, 198–9 (22.26, Bildfeld; Z.1–2).

¹⁰⁷ JWIS II, 387 (44.9, Z.1; 44.10, Z.2).

¹⁰⁸ JWIS II, 387 (44.10, Z.1–2).

¹⁰⁹ JWIS II, 371 (39.4, Z.3–4).

¹¹⁰ JWIS II, 371 (39.4, Z.2–3).

¹¹¹ JWIS II, 388 (44.11, b).

¹¹² JWIS II, 200 (22.28, Z.3).

¹¹³ JWIS II, 390 (44.18); vgl. ibid., 348 (35.1, Z.116).

¹¹⁴ JWIS II, 270 (28.9).

¹¹⁵ JWIS II, 417–8 (45.43).

¹¹⁶ Geschrieben ist ḥ3tj-ʕ, eine Emendation zu ḥ3wtj läge nahe, vgl. auch J. Yoyotte, in: *Mélanges Maspero*, I.4, MIFAO 67, 1961, § 6 (24).

¹¹⁷ JWIS III, 551 (52.381).

¹¹⁸ JWIS II, 272 (28.14, Z.1)

¹¹⁹ Sicher kurz für wr ʕ3 M, da die drei folgenden Personen Fürsten von Pharbaitos bzw. Sebennytos waren, Gebiete der M(šwš).

¹²⁰ JWIS III, 29 (46.72) (25. Dynastie).

- l) *P3-dj-Hnzw*: *rp^ct ḥ3tj-^c wr ʕ3 ḥ3wtj P.*¹²¹
- m) *Jknš* (B): [*ḥm*]-*ntr n 3st nbt Ḥbt wr* [ʕ3] *ḥ3wtj J.* bzw. *wr ʕ3 ḥ3wtj J.*¹²²
- ms wr* (ʕ3) *n* (*n3*) *M*:
- n) *Wsrkn*: *ms wr ʕ3 n M ḥ3wtj mr mš^c ḥm-ntr tpj n Ḥrj-š.f nswt t3wj Wsrkn ntj (r-)ḥ3t p3 5 nḥtw ʕ3w n n3 M*¹²³;
- o) *W3yhst*: Z.1–3: *ms wr n3 M ʕ3 q^ch(t) ḥm-ntr Ḥwt-Ḥr nbt Ḥwt-šḥm ḥm-ntr n Ḥr Šḥmt nb Pr-d3d3 ḥm-ntr n Swth nb wh3t mr b^cḥw mr št3w ḥ3tj-^c W.*
Z.16–17: *ḥm-ntr Swth nb wh3t ḥ^ctj-p^ct ḥ3wtj W.*¹²⁴
- p) *Wsrhrtj*: *ms wr ʕ3 n3 M ḥ3wtj W.*¹²⁵
- wr ʕ3 Rbw*:
- q) *Kr*: *wr ʕ3 Rbw wr ʕ3 n M ḥ3wtj ḥm-ntr K.*¹²⁶
- r) *Rwd-Jmn*: *wr ʕ3 Rbw wr ḥ3wtj R.*¹²⁷
- s) *T3j.f-nḥt*: *wr ʕ3 ḥ3wtj wr ʕ3 n Rbw ḥm-ntr Njtt W3dyt nb(t) Jm3w Šḥmt T.*¹²⁸
*wr ʕ3 M ḥ3wtj wr ʕ3 n Rbw T.*¹²⁹
wr ʕ3 n Mhs:
- t) *Nsjj*: *ḥm-ntr 4-nw n Jmn-R^c nswt ntrw wr ʕ3 n Mhs ḥ3wtj N.*¹³⁰
- u) *P3-šdj-B3stt*: *ḥm-ntr 4-nw n Jmn-R^c nswt ntrw z3 nswt n R^c-msj-sw wr n Mhs ḥ3wtj P.*¹³¹

Die Bezeichnung *ḥ3wtj* ist insgesamt nur bei einem kleineren Teil der libyschen Fürsten tatsächlich bezeugt, aber das mag Zufall sein, denn viele von ihnen sind nur einmal belegt, oft auf Denkmälern (z.B. Schenkungsstelen), die nur knappe Texte haben, oder auch in Genealogien. Zum Vergleich: Von den (viel besser bezeugten) Hohenpriestern und Militärführern der 21.-22. Dynastie werden zwar fast alle *ḥ3wtj* genannt, aber bei weitem nicht auf all ihren Denkmälern.. Wären sie so schwach bezeugt wie die libyschen Fürsten, ergäbe sich vermutlich bei Gruppe 1 und 3 ein ganz ähnliches Bild.

In den meisten Fällen (15x) steht auch in dieser Gruppe *ḥ3wtj* unmittelbar vor dem Namen, aber einigemal tritt auch ein Priestertitel dazwischen oder ein anderer Titel (6x). Besonders bemerkenswert ist, dass bei den Großfürsten - ganz im Gegensatz zu den Regenten und Königssöhnen (Gruppen 1–2) - neben *ḥ3wtj* *niemals* ein (anderer) militärischer Titel gebraucht wird.

¹²¹ Schenkungsstele Louvre E.10572, s. D. Meeks, *Les donations aux temples dans l’Égypte du I^{er} Millénaire avant J.-C.* in: E. Lipiński (ed.), *State and Temple Economy in the Ancient Near East*, II, OLA 6, 1979, 674 (26.1.8); Revillout, in: PSBA 14, 1891–2, 237–8 (41); Yoyotte, in: MDAIK 16, 1958, 416–8; R. Ritner, *The Libyan Anarchy*, Atlanta 2009, 582–4 (172); eigene Abschrift; (26. Dynastie).

¹²² JWIS III, 251 (50.9).

¹²³ JWIS I, 165 (11.1) (21. Dynastie).

¹²⁴ JWIS II, 23–6 (12.28).

¹²⁵ JWIS II, 417 (45.42).

¹²⁶ JWIS II, 277 (28.21, Z.6–7).

¹²⁷ JWIS II, 276 (28.20, Z.1).

¹²⁸ JWIS II, 270–1 (28.11); 273 (28.15, Z.1).

¹²⁹ JWIS II, 272 (28.14, Bildfeld).

¹³⁰ Kairo CG 42218, Rückseite, 6, s. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie*, ÄUAT 8, 1985, 491.

¹³¹ JWIS II, 59 (13.34).

7. Es bleibt eine kleinere Anzahl von Personen, bei denen sich auf den ersten Blick kein gemeinsamer Nenner findet (Gruppe 4):

21. Dynastie:

- a) *Wn-dḥ3w-n-Ddt*: *mr pr Ḥnzw mr mšc ḥ3wtj W*.¹³²
- b) *ʕ3.f-n-Ḥr*: *p3 ḥ3wtj ʕ3.f-n-Ḥr* (in einem Brief)¹³³
- c) *Ḥr-ḥtp*: *mr pr n dw3t-ntr n Jmn ḥm-ntr n Ḥr jmj-šnwt ḥm-ntr n Mnw Ḥr 3st ḥ3wtj Ḥ*.¹³⁴
- d) [unbekannt]: Mann aus Tanis mit den Titeln *mr mšc* und *ḥ3wtj*.¹³⁵
- e) *P3-sb3-ḥcʕj-m-Jpt*: *jtj-ntr mrj-ntr n Jmn m Jpt-swt mr pr ḥ3tj-c n nwt rsj ḥ3wtj P*.¹³⁶

22. Dynastie:

- f) *Ḥr*: *ḥm-ntr n B3st ʕ3t nbt B3st mr mšc ḥ3wtj mr jzwt Ḥr (z3 n)*
- g) *Jwpwt* (Vater des *Ḥr*): *z3 nswt n Rc-msj-sw ḥ3wtj n mšc r dr.w Jwpwt*.¹³⁷
- h) *Jwrhn*: [*wr ʕ3 pr-*] *Šhm-ḥpr<-Rc> ḥm-ntr n Jmn-Rc nb pr ḥnw ʕ3 thr(w) ḥ3wtj J*.¹³⁸
- i) [fraglich]: ... *wpj ntrwj mr mšc ḥ3wtj NN (z3)*
- j) *Ns-b3-nb-Ddt* (Vater des Vorhergehenden): *mr mšc ḥ3wtj N*.¹³⁹

25. Dynastie:

- k) *Krrḥ-Jmn*: *rpʕt ḥ3tj-c ʕq ḥ3wtj K*.¹⁴⁰

26. Dynastie:

- l) *P3-dj-Ḥr(-n)-P*: *mr mšc ḥ3wtj P. z3 mr mšc P3-dj-Š3hddt*.¹⁴¹
- m) *Dd-Pth-jw.f-ʕnh*: *rpʕt ḥ3tj-c ḥ3wtj mšc sšmw ḥ3stjw D. var. ḥ3wtj mšc sšmw ḥ3stjw mr mnf(yt) D*.¹⁴²

Auch die Personen dieser Gruppe sind sehr wahrscheinlich entweder Mitglieder der Regentenfamilie oder libysche Fürsten (bzw. beides):

Wn-dḥ3w-n-Ddt (a) war im Grab Psusennes I. bestattet, und es gibt auch andere Hinweise, dass er zur Königsfamilie gehörte.¹⁴³ *P3-sb3-ḥcʕj-m-Jpt* (e) wird nach Namen und Titeln sicher zur Regentenfamilie der 21. Dynastie gehören. *Jwpwt* (g) ist ein „Königssohn des Ramses“, die immer zur Königsfamilie gehören¹⁴⁴; das gleiche muss dann für seinen Sohn (f) gelten. Der in TT 223 bestattete *Krrḥ-Jmn* (k) hat wohl einen nubischen Namen¹⁴⁵ und könnte als hochrangiger Nubier in Theben durchaus zur nubischen Königsfamilie ge-

¹³² JWIS I, 66 (4.122); *Wn-dḥ3w-n-Ddt* trägt auch den Titel *ḥ3wtj n3 pḏwt pr-ʕ3*, s.u.. Das bloße *ḥ3wtj* muß aber keine Kurzform davon sein, da auch Pianch nachweislich *beide* Titel führt.

¹³³ JWIS I, 204 (11.37).

¹³⁴ JWIS I, 81 (6.25).

¹³⁵ Chevereau, Prosopographie, 52 (Doc.50: Block 514 im Magazin).

¹³⁶ JWIS I, 253 (11.133).

¹³⁷ JWIS II, 422 (45.52).

¹³⁸ JWIS II, 209–10 (23.10, Z.1–2).

¹³⁹ JWIS II, 430 (45.69).

¹⁴⁰ JWIS III, 499 (52.268).

¹⁴¹ Würfelhocker Athen NM 3 (917), s. Piehl, PSBA 10, 1888, 533 (7); The World of Egypt in the National Archaeological Museum, Museumskatalog Athen 1995, 142–3.

¹⁴² Würfelhocker Kairo CG 48637 = JE 36949, s. De Meulenaere, in: BIFAO 63, 1965, 21; 23.

¹⁴³ Jansen-Winkeln, in: DE 38, 1997, 35–6; Broekman, in: GM 191, 2002, 15–17.

¹⁴⁴ F. Payraudeau, Administration, société et pouvoir à Thèbes sous la XXII^e dynastie bubastite, 328–9.

¹⁴⁵ Vittmann, in: MittSAG 18, 2007, 145.

hört haben. *Jwrhn* (h) ist seinem Namen nach sicher Libyer; als Festungskommandant am Eingang des Fayyum und Söldnerführer gehörte er sicher zu einer libyschen Fürstenfamilie. Auch *Dd-Pth-jw.f-ḥnh* (m) ist Söldnerführer, und der General *P3-dj-Ḥr* (l) ist der Sohn eines Generals, dessen Name mit einer libyschen Gottheit gebildet ist: vermutlich gehören beide zur alten libyschen Kriegerkaste. Das gleiche wird für die Generäle *Ns-b3-nb-Ddt* (i) und seinen Sohn (j) aus Mendes gelten. Über b) und d) kann man natürlich keine Aussage machen, und auch c) ist schwer einzuschätzen. Vermutlich werden aber auch sie zu einer dieser Gruppen gehört haben.

Im übrigen werden letztlich die drei oben gesondert aufgeführten Gruppen dieselbe Wurzel haben: Die oberägyptischen Regenten der 21. und 22. Dynastie gehören zur Königsfamilie, und die Königsfamilie wird von libyschen Fürsten gebildet.

8. Zusammengekommen ergibt sich folgendes Bild:

a) Der Zeitraum, in dem *ḥ3wtj* häufig wie ein Titel höchster Würdenträger gebraucht wird, beginnt unmittelbar am Ende des Neuen Reiches mit Panehsi und Pianch und endet mit dem Beginn der 26. Dynastie: Die letzten Träger am Ende dieser Epoche sind *P3-dj-Ḥnzw* auf einer Schenkungsstele aus dem Jahr 8 Psametiks I. (s.o., § 6, Beleg l), *Dd-Pth-jw.f-ḥnh* auf einem Würfelhocker aus dem Beginn der 26. Dynastie (§ 7, m) und *P3-dj-Ḥr-(n)-P* auf einem weiteren aus dem Jahr 30 Psametiks I. (§ 7, l).

In späterer Zeit gibt es nur noch ganz vereinzelte Fälle, z.B. einen *ḥ3wtj mšc m ww n Ddw Psmṯk* auf der Statue Louvre A.88 aus dem 4. Jahrhundert¹⁴⁶ oder ein *rp^ct ḥ3tj-^c mr mšc (wr) ḥ3wtj* namens *ḥnh-Ḥp* aus ptolemäischer Zeit¹⁴⁷.

Mit anderen Worten, der Zeitraum, in dem *ḥ3wtj* in bestimmten Bereichen mehr oder weniger *regelmäßig* wie ein Titel gebraucht wird, ist die Dritte Zwischenzeit, die 21. bis 25. Dynastie.

b) Für diesen ‚neuen‘ Titel gibt es ganz ungewöhnlich zahlreiche Schreibungsvarianten (s. Tab.1)¹⁴⁸. Zwar kommen bestimmte Varianten mehrfach vor¹⁴⁹, aber insgesamt ist das Bild so bunt und regellos, wie es mit keinem anderen Titel der Fall ist. Ungewöhnlich ist auch, dass es so viele Schreibungen ohne Determinativ gibt. Und obwohl es sich ohne jeden Zweifel um einen militärischen Titel handelt, wird er in keinem einzigen Fall mit dem „Soldaten“ determiniert. Dagegen werden die Belege für *ḥ3wtj(w)* (meist im Plural) im Neuen Reich (s.o., § 2) noch viel regelmäßiger geschrieben: eine Gruppe mit *ḥ3t* + lautlicher Ergänzung *w + t* + Determinativ(e), die andere Gruppe mit *ḥ3t* + lautliche Ergänzung *w + t + y* + Determinativ(e), wobei die Lautkomplemente fast ausschließlich $\cap$, $\textcircled{\cap}$ und $\backslash$ geschrieben werden und die Determinative meist $\textcircled{\cap}$ oder $\textcircled{\cap}$ sind.

¹⁴⁶ O. Perdu, *Les statues privées de la fin de L'Égypte pharaonique*, I, Paris 2012, 361–2.

¹⁴⁷ Sarkophag Kairo CG 29301, s. G. Maspero, *Sarcophages des époques persane et ptolémaïque*, I, Kairo 1914, 9. Wenn der General Nektanebos sich auf seinem Sarkophag (Berlin 7) *mr mšc wr tpj n ḥm.f ḥ3wtj* (oder: *ḥ3t?*) *ḥ3wtjw* nennt (Urk II, 25,3–4), ist letzteres wohl eher ein Beiwort als ein Titel.

¹⁴⁸ Zu den Abkürzungen s.o., Fußnote 1. Der Kürze halber beschränken sich die Zitate auf die laufenden Nummern der Kapitel (für alle Bände durchgezählt) und des Einzeltextes. Zu dem „Block in Tanis“ s. P.M. Cheverau, *Prosopographie des cadres militaires égyptiens de la Basse Époque*, 1985, 52. Die hieratischen Belege sind durch (hrt) gekennzeichnet, alle anderen sind hieroglyphisch.

¹⁴⁹ V.a. der Titel des Herihor im Chonstempel wird recht einheitlich dargestellt, noch in der Tradition der Belege des Neuen Reiches.

c) Es ist allerdings zu bemerken, dass dieser „Titel“ zunächst, in der 21. Dynastie, noch mit einer gewissen Zurückhaltung gebraucht wird. Er erscheint in dieser Zeit v.a. in (kursiven) Alltagstexten und in sekundär eingeritzten Inschriften und Szenen¹⁵⁰, z.B. bei Pianch, Pajnedjem I., Mencheperre¹⁵¹, Smendes, Pajnedjem II. und Psusennes II.¹⁵² In der regulären Tempeldekoration oder auf Großplastik wird er kaum je gebraucht. Eine Ausnahme ist allerdings Herihor, der die Bezeichnung *ḥ3wtj* auch in der Dekoration des Chonstempels öfter verwendet. In der 22. Dynastie wird dann diese Zurückhaltung allgemein aufgegeben und *ḥ3wtj* erscheint auf allen Textträgern.

d) Schon im Neuen Reich wurde die Bezeichnung *ḥ3wtj* in bestimmten Kontexten oft für Anführer von Soldaten bzw. „Kriegern“ gebraucht (s.o., § 2), und diese militärische Konnotation hat sie auch in der Zeit danach behalten. Das zeigt der Titel *ḥ3wtj NN n n3 pdwt pr-3*, den einige Militärführer¹⁵³ unmittelbar nach dem Neuen Reich tragen (s.o., § 3), und ebenso die Tatsache, dass in Gruppe 1 (§ 4) und 2 (§ 5) in nahezu allen Fällen *ḥ3wtj* auf den Titel eines „Generals“ (*mr mšc* oder *mr mšc wr*) folgt. In Gruppe 1 kommt dazu noch bei einer Reihe von Regenten der Zusatz „der an der Spitze der (großen) Armeen von (Ober-) Ägypten steht“, der jeden Zweifel ausschließt, dass es sich um einen hohen Militärführer handelt.

e) Im Vergleich mit den oberägyptischen Regenten (Gruppe 1) und den Königssöhnen (Gruppe 2) ist es nun besonders bemerkenswert, dass sich in Gruppe 3, bei den libyschen (Groß)Fürsten, niemals die traditionellen ägyptischen Titel für Militärbefehlshaber (z.B. *mr mšc*) finden, sondern ausschließlich *ḥ3wtj*.¹⁵⁴

f) In den allermeisten Fällen steht *ḥ3wtj* unmittelbar vor dem Namen, bei den oberägyptischen Regenten (Gruppe 1) in allen (über 50) Belegen, bei den Königssöhnen (Gruppe 2) in fast allen und bei den libyschen Fürsten (Gruppe 3) und den „sonstigen“ Fällen (Gruppe 4) in den meisten Belegen. Die Bezeichnung *ḥ3wtj* hat demnach eine ausgeprägte Neigung, unmittelbar vor den Namen zu treten.

9. Was läßt sich diesen Beobachtungen nun entnehmen?

Zunächst ist es bemerkenswert, dass der Zeitraum, in dem *ḥ3wtj* als eine Art Titel von Regenten und deren Söhnen gebraucht wird, ziemlich genau mit der Libyerzeit zusammenfällt¹⁵⁵. Es liegt also sehr nahe, hier einen Zusammenhang zu vermuten. Und das umso mehr, als ja der Begriff *ḥ3wtj*, mit dem man im Neuen Reich hervorgehobene Personen benennen konnte, in der Ramessidenzeit tatsächlich nicht zuletzt dazu verwendet wurde, die militärischen Anführer libyscher (und anderer feindlicher) Stämme und Völker zu benennen (s.o., § 2,D). Es wäre keineswegs erstaunlich, wenn diese Fremdbezeichnung nun zu einer Eigenbezeichnung geworden wäre. Dasselbe ist ja auch mit der Benennung der liby-

¹⁵⁰ Die nicht zur regulären, üblichen Dekoration gehören.

¹⁵¹ Trotz insgesamt zahlreicher Belege wird Mencheperre nur ein einziges Mal in einem Brief als *ḥ3wtj* bezeichnet!

¹⁵² S. die Belege oben, § 4.

¹⁵³ *pdwt* kann zwar durchaus auch nichtmilitärische Truppen bezeichnen, s. Schulman, *Military Rank*, 31 (64), aber in den oben (§ 3) verzeichneten Fällen dürfte es unstrittig sein, dass es sich um Soldaten handelt.

¹⁵⁴ Vgl. auch Yoyotte, in: *Mélanges Maspero* I.4, 139 (§ 21).

¹⁵⁵ Die Libyerzeit umfaßt ja in gewissem Sinne auch die 25. Dynastie, weil die libyschen Lokalfürsten weiterhin in Unterägypten und Mittelägypten herrschen, allerdings mit einem nubischen König als Oberherrn.

schen Großfürsten als *wr ʕ* geschehen: dies war zunächst eine (vielleicht etwas abwertende oder ironische) Bezeichnung ausländischer Fürsten und ist dann von den Libyern (bzw. ihren Schreibern) als Eigenbezeichnung übernommen wurde. Eine weitere Parallele dazu dürfte der „Titel“ *ʕ (n) hrw* „Große(r) des Krieges“ sein, mit dem zunächst die Ägypter feindliche Anführer benannten, die dann aber von den Libyern für sich übernommen haben¹⁵⁶. Allerdings scheint diese Bezeichnung wesentlich kurzlebiger gewesen zu sein.

Die unregelmäßige Orthographie des Titels *ḥ3wtj* macht deutlich, dass es keine verbindliche Tradition für diese Bezeichnung als *Titel* gab. Man könnte fast vermuten, dass die Schreiber auch durch die Orthographie die „Fremdartigkeit“ dieser Bezeichnung unterstreichen wollten.

Wenn also *ḥ3wtj* diejenige Bezeichnung war, die gerade einen *libyschen* (bzw. allgemeiner nichtägyptischen) Militärführer benannte¹⁵⁷, wäre es auch einsichtig, warum in der Gruppe der *wr ʕ* nur diese Bezeichnung vorkommt, und nicht auch die sonst daneben üblichen Titel *mr mšꜥ* (*wr*): Die Angehörigen dieser Gruppe wollten sich mit diesen Namen (*wr ʕ* und *ḥ3wtj*) offenbar ganz bewußt und exklusiv als Fürsten und Militärführer der Libyer bezeichnen¹⁵⁸.

Bei den oberägyptischen Regenten und den Königssöhnen ist die Lage natürlich eine andere, denn die Regenten und Könige (auch die libyschen) und ihre Angehörigen stehen ja an der Spitze des ganzen Landes(teils) und der gesamten Bevölkerung. Demzufolge finden sich bei ihnen sowohl die traditionellen ägyptischen Ränge für Militärbefehlshaber (*mr mšꜥ* etc.) als auch der auf die Libyer (bzw. Ausländer) bezogene Titel (*ḥ3wtj*).

In den oben angeführten Aufstellungen finden sich allerdings auch zwei Nubier (Gruppe 2, l; Gruppe 4, h). Vermutlich haben die ägyptischen Schreiber nubische Militärführer der 25. Dynastie entsprechend den libyschen bezeichnet. Das Material ist in diesem Punkt jedenfalls zu knapp, als dass man von einer Praxis der Nubier selbst sprechen könnte.

Die Tatsache, dass *ḥ3wtj* in der Regel unmittelbar vor dem Namen steht und gelegentlich auch mit seiner Erweiterung in einer Art Klammerstellung um den Namen (*ḥ3wtj NN ntj* ...), deutet auf eine besonders enge Verbindung mit dem Namen hin. Es ist daher nicht ganz unwahrscheinlich, dass „der *ḥ3wtj* NN“ die eigentliche oder jedenfalls wichtigste Benennung einer solchen Person war, also so etwas wie „der Kriegshäuptling NN“¹⁵⁹. Denn dies dürfte letztlich die Kernkompetenz der libyschen „Großen“ gewesen sein, die ja nach Herodots Schilderung¹⁶⁰ der „Hermotybier“ und „Kalasirier“, und auch nach heutiger allgemeiner Ansicht, eine Art Kriegerklasse bildeten. Von dieser Kriegerklasse erfahren wir allerdings aus ägyptischen Quellen so gut wie nichts: wir sehen nur ihre Wirkung, die libysche Beherrschung Ägyptens. Ihre Führer bedienten sich für ihre Selbstdarstellung, sofern

¹⁵⁶ M. Römer, Eine Bezeichnung für libysche Warlords?, in: ZÄS 139, 2012, 179–83.

¹⁵⁷ Der einzige Fall nach dem Neuen Reich, wo *ḥ3wtj* nicht als Bezeichnung eines Militärführers gebraucht wird, sondern als Metapher in biographischem Kontext, findet sich interessanterweise in der Biographie eines Wezirs mit dem libyschen Namen *Jwtk*: Er nennt sich dort „Baumeister eines Denkmals der Worte, Anführer des Wissens“ (*mr k3t n mnw n mdw ḥ3wtj n rh*), s. Jansen-Winkeln, Ägyptische Biographien, 219; 563; JWIS II, 450 (45.100, d).

¹⁵⁸ Für den religiösen Bereich der Götter und Tempel gibt es bemerkenswerterweise nichts Entsprechendes; hier finden sich nur ägyptische Titel und Begriffe.

¹⁵⁹ Gardiner, in: JEA 19, 1933, 22 (Z.16) übersetzt *ḥ3wtj* recht treffend durch „chieftain“.

¹⁶⁰ Hdt., II, 164–168.

sie überhaupt Wert darauf legten, ägyptischer Schreiber, Künstler und Handwerker, die sie weitgehend wie Ägypter darstellten.

Wenn die Bezeichnung ḥ3wtj in der 21. Dynastie noch etwas zurückhaltend, eher in Alltagstexten als in monumentalen Inschriften, verwendet wird, paßt das gut zu dem ebenfalls noch zurückhaltenden Gebrauch libyscher Namen bei der Oberschicht und den Königen und Regenten, die mit wenigen Ausnahmen in der 21. Dynastie noch (vermutlich sekundär zugelegte) ägyptische Namen führen.

Wenn, wie oben zu zeigen versucht wurde, die Führer der libyschen Truppen vom Beginn der 21. bis zum Beginn der 26. Dynastie als ḥ3wtj bezeichnet wurden, ist das natürlich zugleich ein neuerlicher Beweis dafür, dass die 21. Dynastie in jedem Sinne zur „Libyerzeit“ gehört, denn diese Führer sind ja zugleich die Regenten Oberägyptens. In der Zeit unmittelbar nach Ende des Neuen Reiches ist nicht etwa nur „verstärkter libyscher Einfluss“ spürbar, sondern Ägypten wurde bereits *insgesamt* von libyschen Kriegshäuptlingen beherrscht.

Auch bei den wenigen späten Belege für ḥ3wtj als Militärführer (s.o., § 8) wäre es im übrigen durchaus möglich, dass damit tatsächlich noch Befehlshaber der (libyschstämmigen) „Machimoi“ bezeichnet wurden, die ja noch sehr lange Zeit in Ägypten eine wichtige Rolle spielten¹⁶¹. Es aber ebenso möglich, dass damit ganz allgemein Söldnerführer gemeint waren.

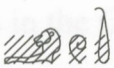
¹⁶¹ S. St. Ruzicka. *Trouble in the West. Egypt and the Persian Empire 525–332 BCE*, Oxford 2012, passim. Zu der Rolle libyscher Fürsten und Anführer in den Aufständen gegen die Perserherrschaft s. auch M. Rottpeter, *Initiatoren und Träger der 'Aufstände' im persischen Ägypten*, in: St. Pfeiffer (ed.), *Ägypten unter fremden Herrschern zwischen persischer Satrapie und römischer Provinz*, 9–33.

Tabelle 1: Schreibungen von ḥ3wtj „Anführer“
von der 21. bis zur frühen 26. Dynastie (s.o., § 8.b und Fußnote 148)

	12.37; 29.11		11.133; 3.43; 28.14 (Z.1; hrt)
	29.32		22.26 (Z.1; hrt); 28.21 (Z.6; hrt)
	16.10; 20.7 (reS,5); 20.10; 52.288		22.25 (Z.3; hrt)
	44.11		39.4 (Z.3; hrt)
	11.1; 12.19; 12.21; 12.39–40; 13.30; 13.32; 16.8 [3x]; 22.21 [4x]; 25.5; 25.9		28.20 (Z.1; hrt)
	Block in Tanis; 13.32; 22.38 (Z.1; 2); 46.72; 52.13; 53.334 (VS,4)		13.31
	23.1; 44.18		12.27 [2x]
	22.44		4.122; 13.34; 22.23 (Z.2)
	16.9; 23.10		45.43
	28.9; 53.137		45.52 [2x]
	13.38 (Z.3); 20.7 (Z.16; 18; 19); 22.26 (oben); 22.28 (Z.3); 28.11; 44.9; 44.10 [Z.1; 2]; 52.268; 53.105		9.34
			12.16; 12.21, 12.27 (Z.5)
			12.27 (Z.36)
			25.11; 45.42



ToK I, pl.26,Z.4



22.30 (Z.4; hrt)



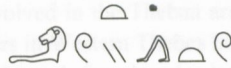
17.2 (VS,7)



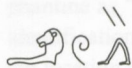
11.37 (hrt)



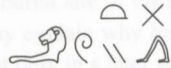
29.12



6.29 (hrt);



11.38 (hrt)



KRI VI,
847,12(hrt);
849,3 (hrt)



45.69



11.5, Z.5



ToK II, pl.153,B,6;
163.4; 174,4; 178,A,3;
185,7; 188, A,3-4; 195;
196; 199,B.14; 200,B,9;
KRI VI, 702,8; 3.22b;



9.33 (hrt)



12.34



10.3 (hrt)



12.33



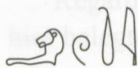
52.381



6.25; ToK II, pl.200, A,10



39.4 (Z.3; hrt)



12.28 (hrt)

